

Zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmshagen

Am 19. Januar habe ich gemeinsam mit Innensenatorin Iris Spranger die Wache der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmshagen besucht. Bereits länger steht fest, dass die Wache einen Neubau am künftigen Standort in der Fürstenwalder Allee bekommen soll.

Nicht nur, dass das derzeitige Gebäude bereits 134 Jahre alt ist, die Räumlichkeiten, sowohl für die Kameradinnen und Kameraden, als auch für Fahrzeuge und Ausstattung, sind viel zu beengt. Die Zeit drängt. Denn viele Kameradinnen und Kameraden wandern ab und scheuen den Einsatz unter diesen Bedingungen.

Auch die Jugendarbeit leidet darunter. Dabei sind es gerade die freiwilligen Feuerwehren, die vor allem für die Randbezirke unverzichtbar sind. Nachwuchsförderung ist dringend erforderlich. Die anwesenden Feuerwehrleute haben mit Nachdruck eine Beschleunigung des Verfahrens gefordert. Wieder einmal sind es bürokratische Hürden: Finale Genehmigungen stehen nach wie vor aus. Auch bauvorbereitende Maßnahmen können derzeit nicht stattfinden.

Der Austausch – und hier waren sich alle Anwesenden einig – hat klar gezeigt, dass ein gemeinsames Handeln der zuständigen Behörden dringend geboten ist und das Verfahren nun an Fahrt gewinnen muss.



Hier bleibe ich dran und werde immer wieder nachhaken! Das ist mir ein großes Anliegen, wenn man bedenkt, dass die freiwilligen Einsatzkräfte im Ernstfall alles stehen und liegen lassen, um uns zur Hilfe zu eilen.

Termine

Wandern mit Naturguide Toni Becker

Sonntag 17. März um 11:30
Treffpunkt: Hochlandstr./Langewahler Weg
Rahnsdorf

Lesung bei Kaffee und Kuchen

Dienstag, 19. März um 14:00 Uhr
Anmeldung: im Kiezklub direkt oder per Mail
an dunja.woff@spd.parlament-berlin.de
Kiezklub Vital in Friedrichshagen

Waldspaziergang

mit dem Förster und seinem Team
Sonntag, den 28. April um 10:00 Uhr
Bahnhof Wilhelmshagen, Ausgang Nord

So erreichen Sie mich:

Per E-Mail an:

dunja.woff@spd.parlament-berlin.de

Auf dem Postweg:

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

Per Telefon unter:

Im Wahlkreisbüro

Bölschestraße 17, 12587 Berlin

Montag:	13–18 Uhr
Dienstag:	13–18 Uhr
Mittwoch:	13–18 Uhr
Donnerstag:	10–15 Uhr
Freitag:	nach Vereinbarung

stadt **RAND**notizen

Ausgabe 1/24

Wahlkreiszeitung von Dunja Wolff



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich lade sie ganz herzlich zur Lektüre meiner Stadtrandnotizen ein! „Stadtrand“ – da hört man in Berlin immer einen kleinen Unterton heraus. Dabei ist gerade an den Rändern alles randvoll mit lebens- und sehenswerten Dingen. Die Themen sind vielfältig und bunt und locken viele Menschen zu uns. Jetzt, wo der Frühling vor der Tür steht, kehrt entsprechend auch wieder Leben auf den Berliner Gewässern ein. Sport und Tourismus auf dem Wasser werden immer beliebter. In Treptow-Köpenick ist das nichts Neues. Eine Sache aber stört doch. Die zahlreichen Möglichkeiten vom Wassersport über touristische Aktivitäten führen leider oft dazu, dass aus Mangel an entsprechenden Kenntnissen oder aus Rücksichtslosigkeit ein Recht des Stärkeren auf beliebten Gewässerabschnitten Einzug gehalten hat. Die für viele Regionen bedeutenden touristischen Wirtschaftszweige werden dadurch bedroht.

Eine Ursache ist, dass derzeit für motorbetriebene Wasserfahrzeuge bis 15 PS

keine Führerscheinplicht gilt. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Treptower Rudergemeinschaft zu einer Sternfahrt aufgerufen, der sich über 500 Teilnehmende aus dem nicht motorisierten Wassersport anschlossen. Ihre Forderung: die Wiedereinführung der Führerscheinplicht ab 5 PS. Dabei geht es nicht darum, die zahlreichen Motorboote vom Wasser zu verbannen. Aber der Umgang mit starken Motoren setzt Kenntnisse voraus, die man sich nicht eben anlesen kann. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, wurde eine Petition eingereicht.

Auch ich bin überzeugt, dass eine Wiedereinführung der Führerscheinplicht sinnvoll wäre. Daher habe ich einen Antrag vorbereitet, in dem der Senat aufgefordert wird, über den Bundesrat ein Gesetzgebungsverfahren zu initiieren, das die Sicherheit auf dem Wasser für Freizeitaktivitäten erhöht, die damit verbundenen Wirtschaftszweige stärkt und die Umwelt schützt. Wenn die CDU endlich zustimmt, kann der Antrag auf den Weg gebracht werden.

Wohnungen und Schulplätze für Rahnsdorf

Im Dezember 2023 war ich mit dem Geschäftsführer der Stadt und Land, Ingo Malter, mit dem Staatssekretär für Bauen, Alexander Slotty und der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmshagen auf dem Gelände der ehemaligen Ho-Chi-Minh-Kaserne in der Fürstenwalder Allee 356. Dort habe ich mir gemeinsam mit dem Bezirksverordneten Manuel Tyx die zukünftig geplante Bebauung des Gelände erläutern lassen. Es müssen noch viele Hürden genommen werden, bis die dringend benötigten Wohnungen dort gebaut werden können. Ingo Malter klärte auf, dass sich die geplante Größenordnung auf höchstens 450 Wohnungen beschränken wird, auch unter Berücksichtigung der Kapazitäten der Schule an den Püttbergen. Die freiwillige Feuerwehr soll auf dem angrenzenden Nachbargelände eine neue Feuerwache erhalten. (siehe Artikel auf der letzten Seite) Der gemeinsame Austausch war wichtig! Schließlich braucht es eine geregelte Infrastruktur bei so viel Nachverdichtung.

Viel Wind um Nichts? Studienveröffentlichung sorgt für Fragezeichen

Kürzlich sorgte die Veröffentlichung einer Studie zu potentiellen Flächen für Windräder für einige Aufregung. In einigen Bezirken werden dort Gebiete insbesondere am Stadtrand genannt, auf denen zukünftig Windräder stehen könnten. Festgelegt hat sich der Senat hier jedoch nicht. Entschieden werden soll das jedoch bis Ende Mai, anderenfalls entscheidet der Bund darüber. Die Studie legt zunächst nur dar, welche Standorte überhaupt in Frage kommen. Zu den „Potenzialflächen“ gehört auch unser Bezirk, dort in der „Krummendammer Heide“. Aber: Die Studie befasst sich auch mit dem Konfliktrisiko dieser Flächen. Also mit all den Dingen, die am Ende gegen den Bau sprechen könnten. Was viele zu Recht befürchten, ist ein Kahlschlag in Berlins Wäldern. Es werden zwar noch keine Flächen

Wichtig ist, dass der Ausbau durch den Neubau an der Schule an den Püttbergen voran kommt.



Schulplätze nach Baumaßnahme: 576/ Nutzungsübergabe: 2025/2026

Die Schulbauoffensive wird seit Jahren intensiv vorangebracht. 5,5 Milliarden Euro sind seit 2017 auf über 10 Jahre für diese Großoffensive angelegt und eingeplant. Wenn es auch durch die vielen Krisen zu zwischenzeitlich zu Verzögerungen kam, so geht es jetzt doch mit großen Schritten voran! Jetzt heißt es: Fertigwerden!

festgelegt, jedoch führt man nun intensive Einzelgespräche mit den betroffenen Bezirken. Als weniger „konfliktreiche“ Fläche wird auch das Areal in der „Krummendorfer Heide“ angesehen. Das lässt mich aber aufhorchen, denn soweit ich weiß, hat Berliner Forsten hier eine Referenzfläche zur Beobachtung der Waldgebiete eingerichtet. Solche Potenzialflächen sollten zuallererst in Industrie- und Gewerbegebieten eingerichtet werden. So sieht es auch der BUND. Bis Ende Mai soll Berlin nun Flächen übermitteln und dann werden auch Windräder entstehen. Ich hoffe mit den entsprechenden Auflagen (Lärm- und Umweltschutz). Denn ganz verschließen sollte wir uns hier nicht. Die jetzt folgenden Gespräche führen hoffentlich zu guten Kompromisse, die den Arten- und Naturschutz berücksichtigen sollten.

Das bisschen Haushalt Erfolgreicher Einsatz für Treptow-Köpenick

...macht sich eben nicht von allein. In den Haushaltsverhandlungen habe auch ich mich erfolgreich für Treptow-Köpenick eingesetzt!

Mit dem Haushalt für die Jahre 2024/25 ist es in den parlamentarischen Verhandlungen zwischen den Koalitionsfraktionen gelungen, vielfältige Themen mit unmittelbarem Bezug zum Bezirk Treptow-Köpenick zu stärken.



Hierzu zählen u.a.:

Wassertourismuskonzept

Für den Bezirk von besonderer Bedeutung ist das Wassertourismuskonzept: Hier hat die SPD jeweils mindestens 400.000 Euro für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 zur Erstellung und Umsetzung erwirkt. Ziel ist es, den nachhaltigen und ökologisch verträglichen Wassertourismus voranzutreiben und die Attraktivität des Bezirks zu sichern.

Strandbad

Durch unermüdlichen Einsatz ist es gelungen, 4,5 Mio. Euro für 2024 sowie 1 Mio. Euro für 2025 für die Sanierungsarbeiten des Strandbads Müggelsee zu sichern. Damit hat sich das Land klar zu diesem einmaligen sozialen Begegnungsort in Treptow-Köpenick bekannt.

Erholungs- und Naturräume: Wälder und Parks

Für unsere Wälder kann für das Mischwaldprogramm ein Aufwuchs von je 200.000 Euro vermeldet werden, was auch der Erholung in Treptow-Köpenick dient. Für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege werden 2024 400.000 Euro und 2025 900.000 Euro mehr vorgesehen,

was auch in die Renaturierung der Moore fließen soll.

Investitionen in Spielplätze

Es ist gelungen, beim Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) jeweils 10,8 Mio. Euro zusätzlich einzustellen, wovon mindestens 6 Mio. Euro für die Konzeption und Umsetzung barrierefreier, inklusiver Spielplätze verwendet werden. Ein guter Erfolg für unsere Kinder!

Sauberkeit

Die Koalition hat zudem ein weiteres sozialdemokratisches Kernanliegen gestärkt: die Sauberkeit in der Stadt. In den kommenden beiden Jahren werden 5,1 Mio. Euro bzw. 4,5 Mio. Euro mehr investiert werden. Besonders zu erwähnen ist auch das Pilotprogramm „Spielplatzreinigung durch die BSR“, das mit jeweils 3 Mio. Euro ausgestattet ist. Beides kommt Treptow-Köpenick anteilig zugute. Für die Sauberkeit von Kiezen, Plätzen und öffentlichen Räumen werden in diesem 6,5 Mio. Euro und im kommenden Jahr noch einmal 5 Mio. Euro eingestellt, was auch der Umweltgerechtigkeit und Aufenthaltsqualität durch Entsiegelung, Begrünung oder Pflege- und Reinigung dient.

Mein Fazit:

„Diese Haushaltspositionen sind ein schöner Erfolg für Treptow-Köpenick. Die Attraktivität des Bezirks – insbesondere im Tourismus – mit Wald und Wasser wird gestärkt, die Aufenthaltsqualität weiter ausgebaut. Besonders freue ich mich darüber, dass der Stellenwert des Strandbads Müggelsee vom Land unterstrichen wird. Mit dem Wassertourismuskonzept verbinden wir wichtige Klimafragen mit einem zukunftsfähigen Tourismus. Die SPD zeigt Wirkung.“

